



TempALand: Kommunen stellen sich auf Bevölkerung mit multilokalen Lebensweisen ein

Neue Forschungsprojekte für Regionen im Wandel. Die Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“

„TempALand“ untersucht, wie sich mobile Lebensweisen auf kommunale Wohnstandorte und Infrastrukturen auswirken. Gemeinden des Landkreises Diepholz in Niedersachsen stellen damit ihre Planungen auf differenzierten Bevölkerungswandel ein. Ihr Basismaterial: Analysen und Forschungen von Umwelt- und Stadtplanern aus Hannover. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt im Rahmen von „Kommunen innovativ“. Diese Fördermaßnahme unterstützt Kommunen, die im Verbund mit Wissenschaft nachhaltige Strategien für Ortsentwicklung, Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen erforschen und anwenden. Ihr Fokus dabei: Ein verantwortungsvoller Umgang mit Land- und Flächenressourcen.

Multilokale Lebensweisen

Arbeiten, Lernen und Leben an zwei Orten – diese multilokalen Lebensweisen stehen im Fokus des Forschungsvorhabens „TempALand - Temporäre An- und Abwesenheiten und deren Auswirkungen auf Land und Gesellschaft“. Fünf Kommunen des Diepholzer Landes wollen ihre Wohnstandorte, ihre technischen und sozialen Infrastrukturen auf diese multilokalen Lebensweisen einstellen. Ihre Absicht: mit präziser Planung Ressourcen verantwortungsvoll und vorausschauend nutzen.

In Nachbarschaft des Großraums Bremen gelegen, stehen die Kommunen exemplarisch für eine Region mit Bevölkerungswandel. Während der Nordkreis Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen hat, stagnieren bzw. sinken im Südkreis die Einwohnerzahlen. Hinzu kommen verschiedene Formen mobiler Lebensweisen. Die Stadt Diepholz ist Kreisstadt und Hochschulstandort, dementsprechend von temporären Anwesenheiten von Studierenden und Fachkräften verschiedener Branchen geprägt. In der Verwaltungsgemeinde Lemförde als Wirtschaftsstandort leben ebenfalls zeitweilig Fachkräfte. Gleichzeitig ist die Region rund um den Dümmer See ein beliebtes Touristenziel, vor allem an den Wochenenden halten sich viele Menschen zusätzlich hier auf. In vielen Regionen im Süden hingegen pendeln Einwohner und sind nur an den Wochenenden an ihren Hauptwohnsitz anwesend.

Vorausschauende Planung

Diese temporären An- und Abwesenheiten von Bewohnern haben vielschichtige Konsequenzen für den Wohnungsmarkt, den öffentlichen Nahverkehr und die technische und soziale Infrastruktur. Zudem wirkt sich Multilokalität auf das Zusammenleben vor Ort

und das bürgerschaftliche Engagement der mobilen Menschen aus. In „TempALand“ wollen die Gemeinden unter Mitwirkung der Stadt- und Umweltplaner der Leibniz Universität Hannover präzise Werkzeuge für die Planung in diesen Bereichen entwickeln. Diese beziehen neben den allgemeinen Bevölkerungsprognosen auch unterschiedliche Ausprägungen von Multilokalität sowie unterschiedliche Typen ländlicher Räume mit ein.



Verbund aus Kommunen und Wissenschaft: Die Projektpartner von „TempALand“.

Die Forschenden nutzen zunächst qualitative und quantitative Methoden, um gesicherte empirische Erkenntnisse zu erhalten. Neben statistischen Auswertungen erkunden sie in Interviews und Umfragen multilokale Lebensweisen genauer: Welche Bedürfnisse an Wohnen haben Menschen, die ihr Leben an zwei oder mehreren Orten verbringen? Wie verbringen sie ihre Freizeit? Wie engagieren sie sich ehrenamtlich? Ihre Erkenntnisse stellen die Datenbasis für Auswertungen mit den Experten der Kreis- und Gemeindeverwaltungen.

Im zweiten Schritt entwickeln die Projektpartner Planungslösungen für die Ausweisung von Wohnstandorten, Freizeitangeboten und Versorgungsinfrastruktur. Die Strategien dienen kommunalen Entscheidungsträgern ebenso wie Dienstleistern als Instrumente. Gebündelt und nutzbar gemacht werden sie in Form eines Online-Tools. Das Tool unterscheidet zwischen unterschiedlichen Typen ländlicher Räume und zwischen den unterschiedlichen Ausprägungen von Multilokalität und deren Auswirkungen. Es macht integrierte Planungen kalkulierbar.

In einem dritten Schritt erproben die beteiligten Kommunen des Landkreises Diepholz beispielhaft das Online-Tool. Anschließend validieren es die Wissenschaftler, um es auf andere Kommunen übertragbar zu machen.

Fördermaßnahme

Kommunen innovativ

Projekttitel

„TempALand - Temporäre An- und Abwesenheiten und deren Auswirkungen auf Land und Gesellschaft“

Laufzeit

01.06.2016 – 30.05.2019

Förderkennzeichen

033L173A

Fördervolumen des Verbundes

628.000 Euro

Kontakt

Prof. Dr. Frank Othengrafen
Leibniz Universität Hannover
Institut für Umweltplanung
Herrenhäuserstr. 2
30419 Hannover
Tel.: 0511 / 762 2616
E-Mail: othengrafen@umwelt.uni-hannover.de

Projektpartner

Landkreis Diepholz/Fachdienst Kreisentwicklung

Internet

www.kommunen-innovativ.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Ressourcen und Nachhaltigkeit, 53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung

Projekträger Jülich (PtJ),
Forschungszentrum Jülich GmbH

Bildnachweis

Landkreis Diepholz